























































## 2.10 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitbezug

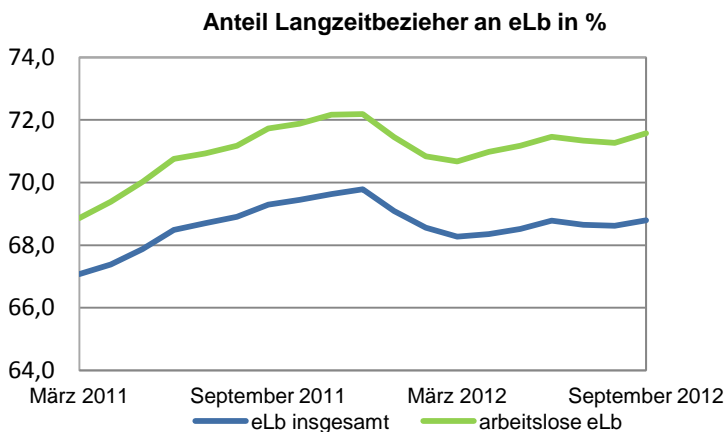
Deutschland

Berichtsmonat: September 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

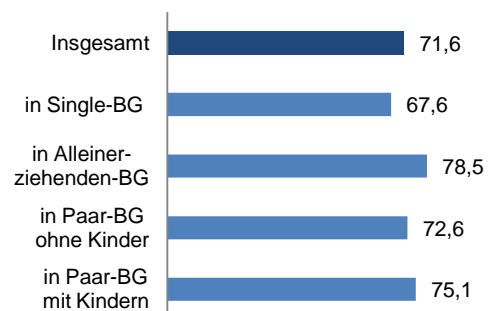
Merkmal	2012			Anteil an Gesamt im aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	September	August	Juli		absolut	in %
	<b>Bestand eLb</b>	<b>4.385.061</b>	<b>4.415.091</b>			
Bestand eLb im Langzeitbezug	3.016.793	3.029.564	3.056.571	68,8	-114.360	-3,7
davon						
männlich	1.418.014	1.423.853	1.436.888	47,0	-60.258	-4,1
weiblich	1.598.779	1.605.711	1.619.682	53,0	-54.102	-3,3
darunter						
arbeitslose eLb im Langzeitbezug	1.311.490	1.353.483	1.358.017	43,5 <sup>1)</sup>	-52.663	-3,9
<b>Anteilswerte Langzeitbezieher an eLb in %</b>						
eLb insgesamt	68,8	68,6	68,6	-	-0,5	-
arbeitslose eLb	71,6	71,3	71,3	-	-0,2	-
davon (an arbeitslosen eLb in)						
Single-BG	67,6	67,1	67,2	-	0,2	-
Alleinerziehenden BG	78,5	78,3	78,8	-	-0,3	-
Paar-BG ohne Kinder	72,6	72,2	72,2	-	0,2	-
Paar-BG mit Kindern	75,1	75,0	75,2	-	-0,9	-

<sup>1)</sup> Anteil an eLb im Langzeitbezug im aktuellem Monat

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



**Anteil arbeitslose Langzeitbezieher an arbeitslosen eLb nach BG-Typen im September 2012 in %**



### Kommentar

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) waren im September 2012 mehr als zwei Drittel in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig. Der Anteil von Langzeitbeziehern (LZB) lag bei arbeitslosen eLb bei 72 Prozent und damit höher als bei nicht arbeitslosen eLb. Überdurchschnittliche Anteile von arbeitslosen eLb im Langzeitbezug weisen insbesondere Haushalte von Alleinerziehenden aber auch Paar-Haushalte mit Kindern auf. Im Zuge der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt ist es im Jahresverlauf 2011 zunächst jenen Menschen, die näher am Arbeitsmarkt waren, gelungen, ihre Hilfebedürftigkeit zu beenden: Der Anteil der LZB ist gestiegen. Saisonal bedingt kamen in den Monaten Januar bis März 2012 wieder mehr Menschen neu in Hilfebedürftigkeit. Hierdurch hatte der Anteil der LZB vorübergehend abgenommen. Mit der einsetzenden Frühjahrsbelebung im Jahr 2012 ist der Anteil der LZB seit April 2012 erneut deutlich angestiegen. Die Seitwärtsbewegung des Anteils von LZB von Juli bis September ist vor allem eine Folge der Sommerpause am Arbeitsmarkt.

### Methodische Hinweise

Als Langzeitbezieher werden - analog zur Darstellung der Kennzahlen nach § 48a SGB II (unter <http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik>) - erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) bezeichnet, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig (gem. § 9 SGB II) nach dem SGB II waren. Damit keine Zeiten vor Vollendung des 15. Lebensjahres und somit der Nichterwerbsfähigkeit in den Betrachtungszeitraum der Dauerermittlung eingehen, werden erwerbsfähige LZB erst ab Vollendung des 17. Lebensjahres ausgewiesen.

## 2.11 Bisherige und abgeschlossene Verweildauern im SGB II

Deutschland

Berichtsmonat: Dezember 2011 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

(Der Bericht über Verweildauern wird nur halbjährlich aktualisiert)

Merkmal	Bestand bzw. Abgang	Anteil an Bestand bzw Abgang klassiert nach jeweiliger Verweildauer im SGB II				
		unter 3 Monate	3 bis unter 6 Monate	6 bis unter 12 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
<b>bisherige Verweildauer</b>						
Leistungsberechtigte Personen nach dem SGB II insgesamt <sup>1)</sup>	6.119.846	8,4	7,0	10,1	14,8	59,6
Personen in Single-BG	1.758.705	9,6	7,2	10,6	14,5	58,1
Personen in Alleinerziehenden BG	1.601.374	7,0	6,7	10,5	15,7	60,1
Personen in Paar-BG ohne Kinder	716.645	8,8	6,3	8,8	12,5	63,6
Personen in Paar-BG mit Kindern	1.891.832	8,4	7,3	10,0	15,4	58,9
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.426.901	8,5	6,9	9,8	14,1	60,7
Deutsche	3.485.100	8,5	6,7	9,8	13,7	61,2
Ausländer	924.110	8,4	7,6	9,9	15,5	58,7
arbeitslos	1.892.119	9,2	6,9	9,6	13,7	60,6
nicht arbeitslos	2.534.782	8,0	6,8	10,0	14,4	60,9
<b>abgeschlossene Verweildauer</b>						
Leistungsberechtigte Personen nach dem SGB II insgesamt <sup>1)</sup>	220.526	17,1	14,6	19,3	15,8	33,1
Personen in Single-BG	66.892	15,6	15,9	20,9	16,0	31,5
Personen in Alleinerziehenden BG	45.949	17,6	12,0	18,0	16,4	36,1
Personen in Paar-BG ohne Kinder	28.928	18,0	16,4	18,9	14,0	32,8
Personen in Paar-BG mit Kindern	71.767	18,2	14,5	19,0	16,0	32,4
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	163.217	16,1	15,4	20,1	15,9	32,5
Deutsche	132.621	16,4	15,8	20,3	15,5	32,1
Ausländer	30.036	15,1	13,8	19,2	17,6	34,2
arbeitslos	34.098	18,8	15,4	20,6	15,6	29,7
nicht arbeitslos	129.119	15,4	15,4	19,9	15,9	33,4

<sup>1)</sup> inkl. nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (v.a. Kinder unter 15 Jahren)

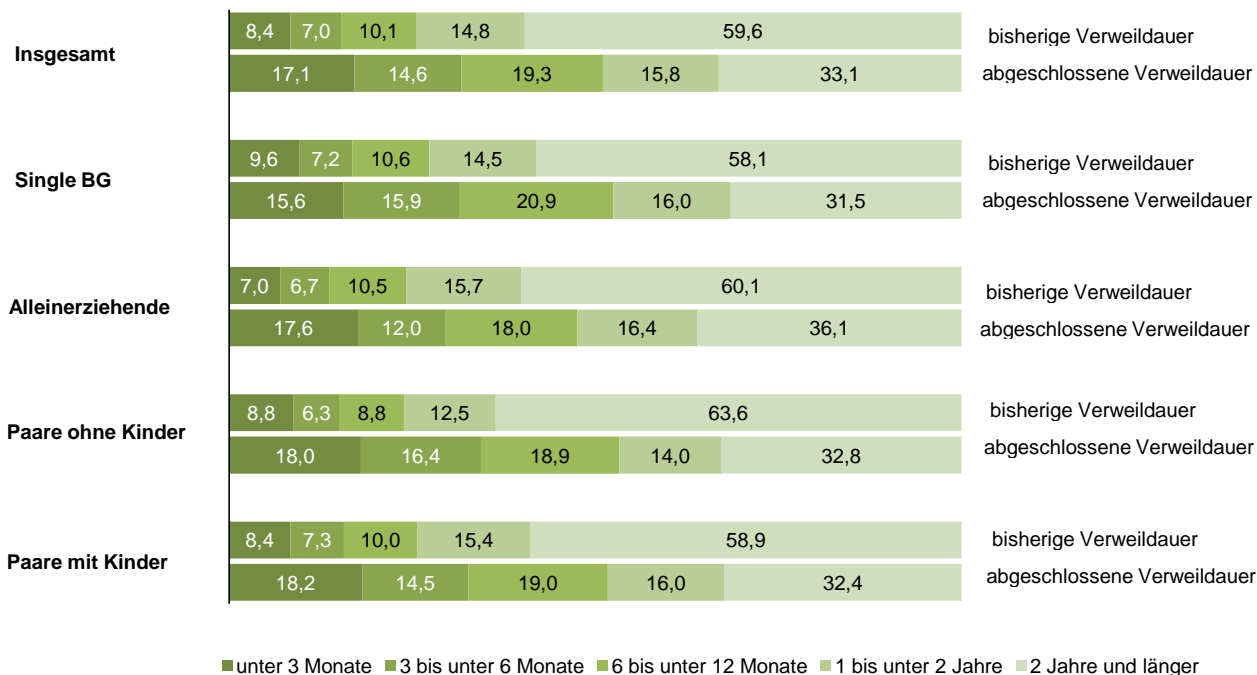
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### Kommentar

Im Dezember 2011 bezogen knapp zwei Drittel der Leistungsberechtigten (Lb) – inklusive der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten – bereits vierundzwanzig Monate oder länger ununterbrochen Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Von den 221.000 Lb, die im Dezember 2011 ihre Hilfebedürftigkeit beenden konnten, hatte dagegen nur ein Drittel seit zwei Jahren und mehr Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen – mehr als die Hälfte sogar seit weniger als einem Jahr.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) waren drei Fünftel bereits 24 Monate und länger im Leistungsbezug. Von den 163.000 eLb, die im Dezember 2011 ihre Hilfebedürftigkeit beenden konnten, hatte dagegen nur ein Drittel seit zwei Jahren und länger Arbeitslosengeld II bezogen – über die Hälfte war seit weniger als einem Jahr hilfebedürftig. Die Diskrepanz zwischen bisheriger und abgeschlossener Dauer verweist darauf, dass bei eLb mit einer langen Verweildauer die Beendigung der Hilfebedürftigkeit schwerer fällt als bei eLb mit einer kurzen Dauer des Leistungsbezugs.

**Bisherige und abgeschlossene Verweildauer von leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II je Bedarfsgemeinschaftstyp im Dezember 2011**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Methodische Hinweise**

Die bisherige Dauer misst, wie lange ein Leistungsberechtigter nach dem SGB II bis zum Stichtag bereits im Bestand ist - die abgeschlossene Dauer misst, wie lange ein Leistungsberechtigter nach dem SGB II bis zum Abgangsdatum dem Bestand angehörte.

In der Realität gibt es häufig Unterbrechungen der Hilfebedürftigkeit, die sehr kurz sein können. In diesem Produkt wird in allen Auswertungen eine Dauermesslogik ohne Unterbrechung angewandt.

Dauer ohne Unterbrechung:

Administrative Unterbrechungen von bis zu 7 Tagen werden als unschädlich bewertet und begründen keine neue Dauerermittlung (7-Tage-Lückenregel). Der Zeitraum der kurzfristigen Unterbrechungen ist nicht Bestandteil der ausgewiesenen Dauer.

Die Dauer mit Unterbrechungen von weniger als 7 Tagen erfasst am besten die zusammenhängenden Verweilzeiten, weil bei Unterbrechungen von weniger als 7 Tagen eher von prozessgesteuerten Bewegungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung, Ummeldungen) ausgegangen werden muss, als von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindung der Hilfebedürftigkeit.

Die Informationen zu Personenmerkmalen oder zum Status beziehen sich bei abgeschlossenen Dauern jeweils auf das zum Abgangszeitpunkt Geltende, bei bisherigen Dauern jeweils auf das am jeweiligen Bestandsstichtag Zutreffende.

Vertiefte Darstellungen (z.B. nach Alter und Geschlecht) und weiterführende Hinweise finden Sie im Statistikheft "Verweildauern im SGB II".



## 2.12 Höhe der Geldleistungen in Euro für Bedarfsgemeinschaften nach Arten und Größe der Bedarfsgemeinschaft

Deutschland

Berichtsmonat: September 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	2012			Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	September	August	Juli	absolut	in %
	<b>Arbeitslosengeld II</b> (ohne Leistungen für Unterkunft)	337,98	338,61		
Je BG mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II	354,25	354,53	354,83	6,52	1,9
nur Regelleistung	315,86	316,35	317,16	4,18	1,3
<b>Sozialgeld</b> (ohne Leistungen für Unterkunft)	13,35	13,35	13,32	0,39	3,0
Je BG mit Anspruch auf Sozialgeld	92,57	92,80	92,47	2,76	3,1
nur Regelleistung	13,05	13,04	13,01	0,38	3,0
<b>Leistungen für Unterkunft und Heizung</b>	337,52	336,71	336,97	3,00	0,9
Je BG mit Anspruch auf LfU	348,86	347,78	347,94	4,94	1,4
nur laufende Leistung	332,63	331,62	331,97	3,69	1,1
LfU nach Größe der Bedarfsgemeinschaften <sup>1)</sup>					
BG mit einer Person	275,55	274,79	274,84	2,36	0,9
BG mit zwei Personen	342,86	341,52	341,78	6,05	1,8
BG mit drei Personen	399,94	399,08	400,13	6,95	1,8
BG mit vier Personen	482,84	480,92	482,24	6,62	1,4
BG mit fünf und mehr Personen	601,26	598,13	599,46	9,27	1,6
<b>Sozialversicherungsbeiträge</b>	126,28	126,16	126,37	2,55	2,1
<b>Sonstige Leistungen</b>	4,60	4,90	4,91	-0,21	-4,4
<b>Leistungen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt</b>	819,73	819,73	820,89	10,92	1,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

### Kommentar

Die durchschnittlichen Leistungen an eine Bedarfsgemeinschaft (BG) lagen im September 2012 bei insgesamt 820 Euro, inklusive Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen, sowie Sozialgeld und laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung. Das waren 11 Euro mehr als vor einem Jahr. Die Regelleistung je BG mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II lag durchschnittlich bei 316 Euro und damit um 4 Euro höher als ein Jahr zuvor. Die Anstiege der Geldleistungen gegenüber dem Vorjahr erklären sich weitgehend aus der Anpassung der Regelbedarfe zum 1. Januar 2012. So wurden der Regelbedarf für erwachsene Alleinstehende um 10 Euro und für erwachsene Partner einer Bedarfsgemeinschaft um 9 Euro erhöht (vgl. Bekanntmachung über die Höhe der Regelbedarfe nach § 20 Absatz 5 SGB II für die Zeit ab 1. Januar 2012 vom 20. Oktober 2011, Bundesgesetzblatt Jahrgang 2011 Teil I Nr. 53).

### Methodische Hinweise:

Höhe der monatlichen Leistungen nach SGB II in Euro je Bedarfsgemeinschaft (BG) ist berechnet als durchschnittliche Leistung je BG (ermittelt aus Anzahl aller BG)

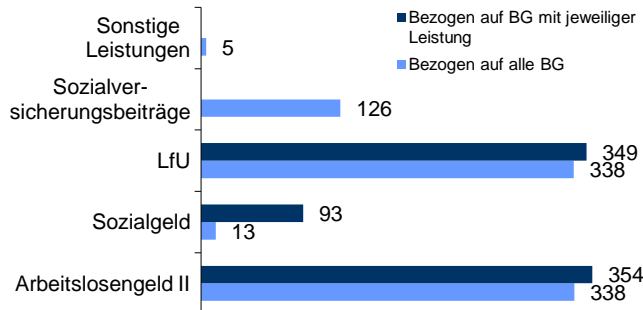
Weitere Daten finden Sie im Statistikheft "Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten" unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Bedarfe-Leistungen-Einkommen/Bedarfe-Leistungen-Einkommen-Nav.html>

### 2.13 Arten der Geldleistung in Euro

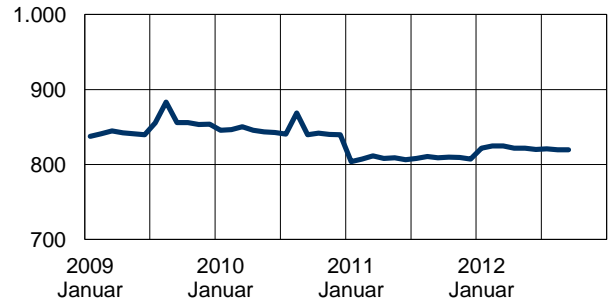
Deutschland

Berichtsmonat: September 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

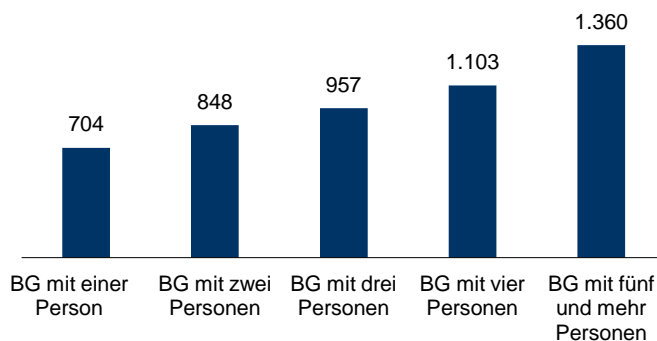
Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - nach **Art der Geldleistung**



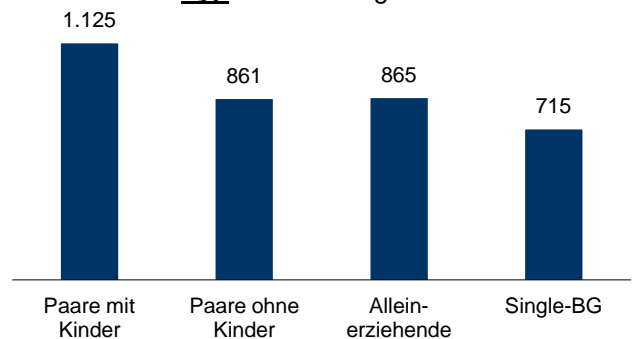
Durchschnittliche Leistung je Bedarfsgemeinschaft - **Entwicklung**



Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - nach **Größe** der Bedarfsgemeinschaft



Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften - nach **Typ** der Bedarfsgemeinschaft



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

Die durchschnittliche Geldleistung steigt mit der Größe der Bedarfsgemeinschaft (BG). Dieser Anstieg ist allerdings nicht linear zur Anzahl der Haushaltsmitglieder: eine BG mit einer Person erhielt im September 2012 durchschnittlich 704 Euro, eine BG mit vier Personen dagegen nur 276 Euro pro Person. Dies ist zunächst auf Skaleneffekte bei den Wohn- und Heizkosten sowie auf den niedrigeren Regelsatz für Kinder zurückzuführen. Weitere Gründe sind die höheren Erwerbseinkommen in Haushalten mit mehreren Mitgliedern sowie Haushaltseinkommen aus der Anrechnung von Kindergeld und Unterhaltsleistungen.

#### Methodische Hinweise

Angaben zu Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus A2LL ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.

## 2.14 Verfügbares Einkommen

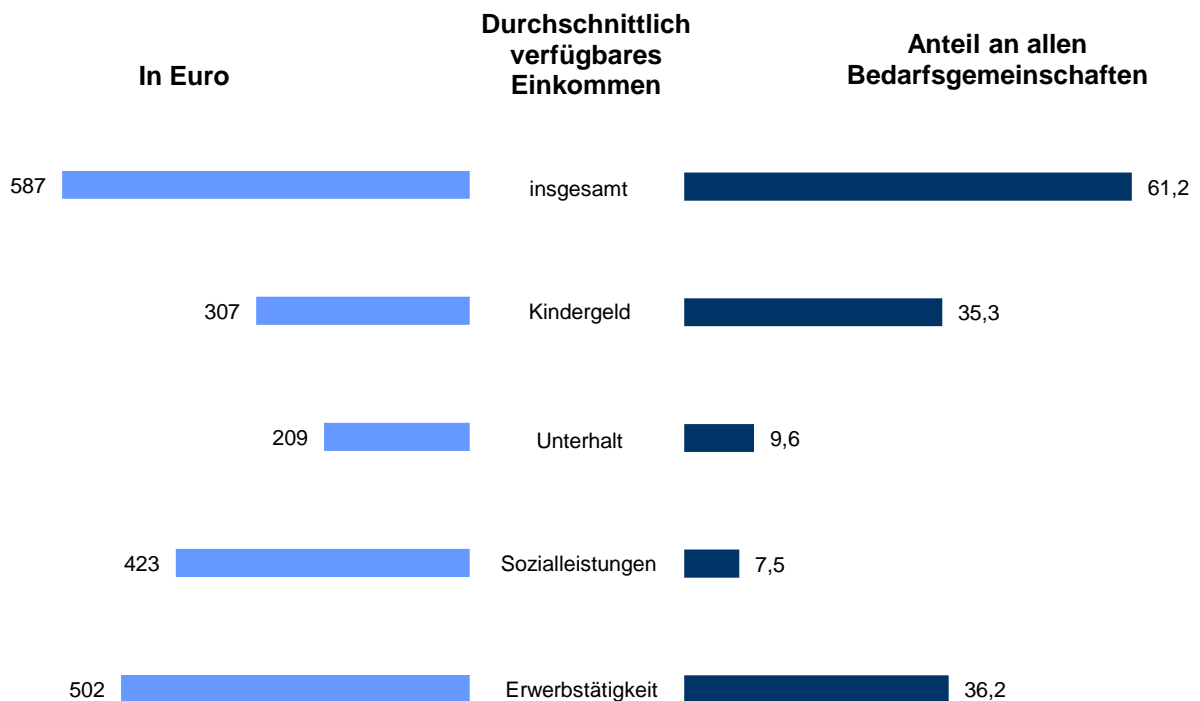
Deutschland

Berichtsmonat: September 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Merkmal	2012			Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	September	August	Juli	absolut	in %
	<b>Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen</b>	2.013.628	2.033.651		
in % aller Bedarfsgemeinschaften	61,2	61,3	61,4	-0,1	-0,1
<b>durchschnittliches verfügbares Einkommen</b>					
bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften	359,19	358,50	358,04	11,05	3,2
bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen	586,65	584,89	583,36	18,76	3,3
<b>Kindergeld <sup>*)</sup></b>					
Anzahl Bedarfsgemeinschaften mit Kindergeld	1.160.709	1.174.681	1.183.703	-28.717	-2,4
bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen aus Kindergeld in Euro	307,26	306,71	306,70	3,02	1,0
<b>Unterhalt <sup>*)</sup></b>					
Anzahl Bedarfsgemeinschaften mit Unterhalt	314.568	315.272	315.049	16.891	5,7
bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen aus Unterhalt in Euro	209,34	208,92	208,63	2,25	1,1
<b>Sozialleistungen <sup>*)</sup></b>					
Anzahl Bedarfsgemeinschaften mit Sozialleistungen	248.237	251.470	251.838	13.650	5,8
bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen aus Sozialleistungen in Euro	423,07	424,03	421,83	17,99	4,4
<b>Erwerbstätigkeit <sup>*)</sup></b>					
Anzahl Bedarfsgemeinschaften mit Erwerbstätigkeit	1.189.079	1.198.180	1.203.580	-26.342	-2,2
bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen aus Erwerbstätigkeit in Euro	501,73	500,59	497,82	15,50	3,2

\*) Mehrfachnennung möglich

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



### Kommentar

Im September 2012 verfügten 2,01 Mio Bedarfsgemeinschaften (BG) über ein eigenes Einkommen außerhalb des Bezugs von Leistungen nach dem SGB II. Das waren 61 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften – in etwa so viele wie ein Jahr zuvor.

Im Durchschnitt standen den Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen im September 587 Euro zur Verfügung. Das waren 19 Euro mehr als vor einem Jahr. Je gut ein Drittel aller BG verfügte über ein Einkommen aus Erwerbsarbeit und/oder über Kindergeld. Eine geringere Rolle spielten Unterhalt und Sozialleistungen.

### Methodische Hinweise

Die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist abhängig von der Bedürftigkeit der Bedarfsgemeinschaft. Grundsätzlich müssen alle Einnahmen in Geld und Geldeswert mit Ausnahme bestimmter privilegierter Einnahmen bei der Bedürftigkeitsprüfung berücksichtigt werden. Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensanteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetzungs- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet. Die Summe aller anrechenbaren Einkommen der Personen in Bedarfsgemeinschaften zusammen ergibt das angerechnete Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Auf Kreisebene werden Daten zu Gedleistungen und Einkommen monatlich veröffentlicht in "Kreisreport SGB II - Kreise", im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Ueberblick/Ueberblick-Nav.html>



### 3.1 Bestand von Arbeitslosen nach Strukturmerkmalen und Rechtskreisen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013

Merkmal	2013		2012		Anteil an Gesamt im aktuellen Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Januar	Dezember	November	absolut <sup>1)</sup>		in %	
<b>Insgesamt</b>							
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	3.138.229	2.839.821	2.751.480	100,0	53.999	1,8	
dar.: Männer	1.743.777	1.533.529	1.457.122	55,6	53.861	3,2	
Frauen	1.394.452	1.306.292	1.294.358	44,4	138	0,0	
15 bis unter 25 Jahren	283.551	251.834	246.603	9,0	8.444	3,1	
25 bis unter 50 Jahren	1.839.419	1.666.401	1.614.248	58,6	7.804	0,4	
50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	1.015.150	921.482	890.530	32,3	37.794	3,9	
Deutsche	2.619.046	2.360.273	2.282.801	83,5	24.526	0,9	
Ausländer	514.936	475.560	464.786	16,4	29.053	6,0	
Schwerbehinderte <sup>3)</sup>	183.034	173.303	171.265	5,8	293	0,2	
<b>Arbeitslose in Arbeitsagenturen und Jobcentern nach Dauer der Arbeitslosigkeit <sup>4)</sup></b>	3.138.229	2.839.821	2.751.480	100,0	53.999	1,8	
unter 12 Monate	2.065.658	1.832.361	1.745.932	65,8	x	x	
Langzeitarbeitslose	1.061.049	1.002.281	1.001.536	33,8	x	x	
dar.: 12 bis unter 24 Monate	514.117	478.277	479.749	16,4	x	x	
24 Monate und mehr	546.932	524.004	521.787	17,4	x	x	
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>							
alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,4	6,7	6,5	-	7,3	-	
Männer	7,7	6,8	6,5	-	7,5	-	
Frauen	7,0	6,5	6,5	-	7,0	-	
15 bis unter 25 Jahre	6,1	5,4	5,3	-	5,9	-	
Deutsche	6,7	6,0	5,8	-	6,7	-	
Ausländer	15,4	14,2	13,9	-	15,1	-	
<b>Rechtskreis SGB II</b>							
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	2.017.107	1.915.427	1.887.348	100,0	-56.308	-2,7	
dar.: Männer	1.083.062	1.021.748	999.283	53,7	-25.677	-2,3	
Frauen	934.045	893.679	888.065	46,3	-30.631	-3,2	
15 bis unter 25 Jahren	150.511	142.092	141.428	7,5	-3.698	-2,4	
25 bis unter 50 Jahren	1.271.793	1.211.846	1.195.700	63,1	-62.590	-4,7	
50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	594.694	561.385	550.121	29,5	10.023	1,7	
Deutsche	1.621.383	1.539.089	1.515.212	80,4	-63.666	-3,8	
Ausländer	391.947	372.754	368.632	19,4	7.022	1,8	
Schwerbehinderte <sup>3)</sup>	111.182	106.483	105.363	5,5	778	0,7	
<b>Arbeitslose in Jobcentern nach Dauer der Arbeitslosigkeit <sup>4)</sup></b>	2.017.107	1.915.427	1.887.348	100,0	-56.308	-2,7	
unter 12 Monate	1.077.306	1.031.366	1.006.350	53,4	x	x	
Langzeitarbeitslose	928.279	878.882	876.986	46,0	x	x	
dar.: 12 bis unter 24 Monate	425.706	397.242	398.038	21,1	x	x	
24 Monate und mehr	502.573	481.640	478.948	24,9	x	x	
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>							
alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	4,7	4,5	4,4	-	4,9	-	
Männer	4,8	4,5	4,4	-	5,0	-	
Frauen	4,7	4,5	4,4	-	4,9	-	
15 bis unter 25 Jahre	3,2	3,0	3,0	-	3,3	-	
Deutsche	4,1	3,9	3,9	-	4,3	-	
Ausländer	11,7	11,1	11,0	-	11,9	-	



### 3.1 Bestand von Arbeitslosen nach Strukturmerkmalen und Rechtskreisen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013

Merkmal	2013		2012		Anteil an Gesamt im aktuellen Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Januar	Dezember	November	absolut <sup>1)</sup>		in %	
							<b>Rechtskreis SGB III</b>
<b>Arbeitslose Insgesamt</b>	1.121.122	924.394	864.132	100,0	110.307	10,9	
dar.: Männer	660.715	511.781	457.839	58,9	79.538	13,7	
Frauen	460.407	412.613	406.293	41,1	30.769	7,2	
15 bis unter 25 Jahren	133.040	109.742	105.175	11,9	12.142	10,0	
25 bis unter 50 Jahren	567.626	454.555	418.548	50,6	70.394	14,2	
50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	420.456	360.097	340.409	37,5	27.771	7,1	
Deutsche	997.663	821.184	767.589	89,0	88.192	9,7	
Ausländer	122.989	102.806	96.154	11,0	22.031	21,8	
Schwerbehinderte <sup>3)</sup>	71.852	66.820	65.902	6,4	-485	-0,7	
<b>Arbeitslose in Arbeitsagenturen nach Dauer der Arbeitslosigkeit</b>	1.121.122	924.394	864.132	100,0	110.307	10,9	
unter 12 Monate	988.352	800.995	739.582	88,2	111.296	12,7	
Langzeitarbeitslose	132.770	123.399	124.550	11,8	-989	-0,7	
dar.: 12 bis unter 24 Monate	88.411	81.035	81.711	7,9	223	0,3	
24 Monate und mehr	44.359	42.364	42.839	4,0	-1.212	-2,7	
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>							
alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,6	2,2	2,0	-	2,4	-	
Männer	2,9	2,3	2,0	-	2,6	-	
Frauen	2,3	2,1	2,0	-	2,2	-	
15 bis unter 25 Jahre	2,9	2,4	2,3	-	2,6	-	
Deutsche	2,5	2,1	2,0	-	2,3	-	
Ausländer	3,7	3,1	2,9	-	3,1	-	

Datenstand: Januar 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Arbeitslosenquote Vorjahreswerte

<sup>2)</sup> einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze ab Januar 2012)

<sup>3)</sup> Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt. Vormonats- /Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

<sup>4)</sup> Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Nunmehr sind auch die Daten der Jobcentern zugelassener kommunaler Träger enthalten. Weitergehende Informationen enthält der Hinweis

"Einführung der integrierten Dauern in der Arbeitslosenstatistik" unter Aktuelles der Seite

<http://statistik.arbeitsagentur.de/>

sowie ab Mitte Februar der Methodenbericht "Dauern in der integrierten Arbeitslosenstatistik" im Internet

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

x Arbeitslosenbestände teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik ohne Angabe zugewiesen. Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb teilweise nicht sinnvoll.

#### Kommentar

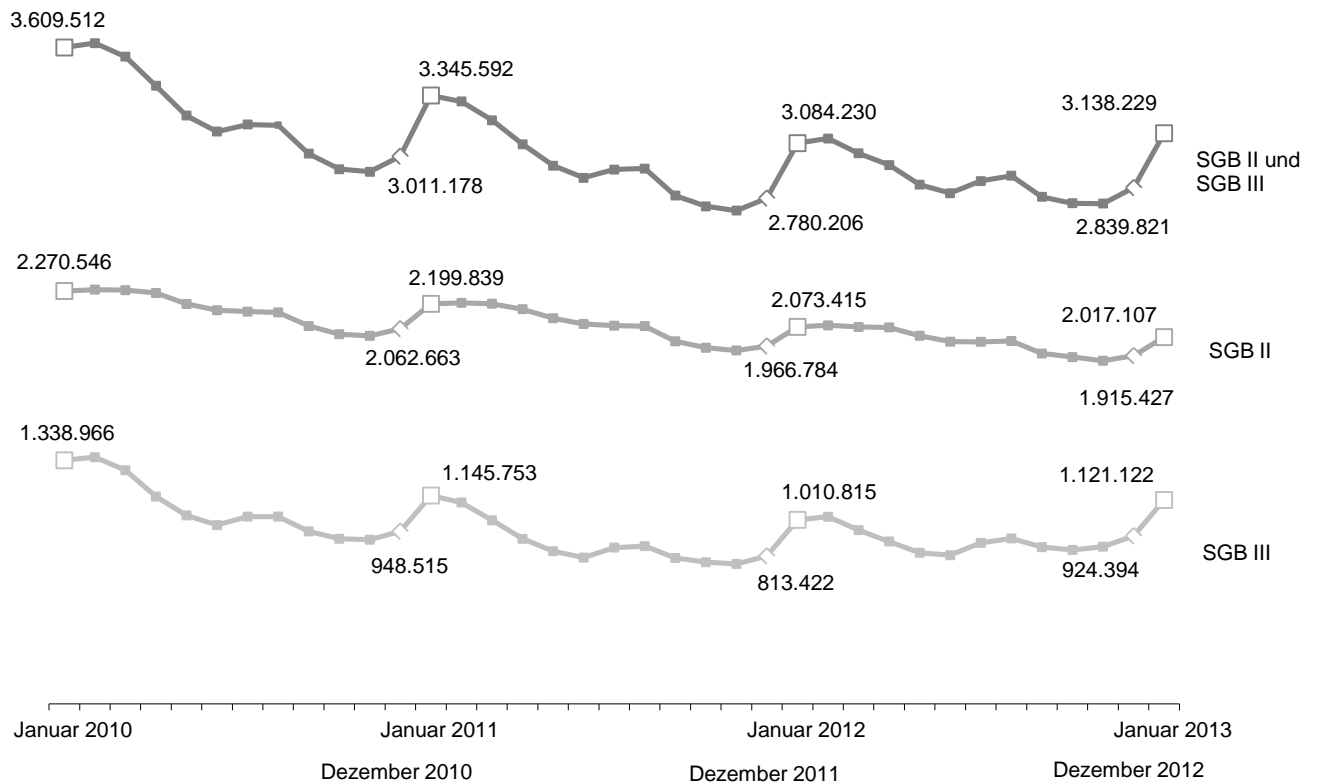
Trotz eines erkennbaren Anstiegs der Arbeitslosigkeit insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen im Bereich der Grundsicherung gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen. So waren im Januar 2013 2,02 Mio Menschen im SGB II arbeitslos. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung liegt die Arbeitslosigkeit auch aufgrund rückläufiger Selbständigenförderung dagegen höher als vor einem Jahr. Von dem Rückgang der SGB II-Arbeitslosigkeit konnten vor allem Menschen in der mittleren Altersgruppe im Alter von 25 bis unter 50 Jahren profitieren. Auch die Zahl jugendlicher Arbeitsloser ist weiter leicht zurückgegangen. Dagegen hat – vor allem infolge des demografischen Wandels und auslaufender vorruhestandsähnlicher Regelungen – die SGB II-Arbeitslosigkeit bei Älteren spürbar zugenommen.

Trotz leichter Rückgänge liegt die anteilige Arbeitslosenquote in Deutschland erwerbsaktiver ausländischer Staatsangehöriger im SGB II erheblich über der Quote für Deutsche (um 7,6 Prozentpunkte) – während die anteiligen SGB III-Arbeitslosenquoten dieser beiden Gruppen sich nur um 1,1 Prozentpunkte unterscheiden. Vieles spricht dafür, dass dieses höhere Arbeitslosigkeitsrisiko insbesondere im SGB II vor allem eine Folge mangelnder Bildung und fehlender formaler Qualifikation bei vielen in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländern ist.

### 3.2 Arbeitslose nach Rechtskreisen, Zeitreihe

Deutschland

Zeitreihe Januar 2010 bis Januar 2013



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

Die Arbeitslosigkeit im Bereich der Grundsicherung zeigt sich sowohl saisonal, als auch konjunkturell weitaus weniger reagibel als im Bereich der Arbeitslosenversicherung. Aber auch die SGB II-Arbeitslosigkeit war ab März 2011 im Vormonatsvergleich bis einschließlich November 2011 zurückgegangen. Der folgende Winteranstieg der SGB II-Arbeitslosigkeit fiel – insbesondere im Januar 2012 – deutlich schwächer aus als in den Vorjahren. Seit März 2012 war die Arbeitslosigkeit im Bereich der Grundsicherung gegenüber dem Vormonat mit Ausnahme des August zurückgegangen. Aus saisonalen Gründen liegt die SGB II-Arbeitslosigkeit im Januar etwas über dem Vormonatswert.

#### Methodische Hinweise

1. Der Arbeitslosenstatus nach Rechtskreisen wird jeden Monat zum Stichtag ausgewertet und dann festgeschrieben; nachträgliche Änderungen der Rechtskreiszuordnung werden nicht vorgenommen. In einer nennenswerten Zahl von Fällen werden Arbeitslose zunächst dem Rechtskreis SGB II zugeordnet, ihnen dann aber nachträglich SGB II-Leistungen nicht bewilligt oder aufgehoben und damit auch die Rechtskreiszuordnung verändert. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II wird deshalb etwas zu hoch und entsprechend die Zahl der Nicht-Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB III zu niedrig ausgewiesen.
2. Eine Revision der Arbeitslosenstatistik im Januar 2012 führt zu kleineren rückwirkenden Änderungen von Eckzahlen ab 2007. Auslöser für die Revision waren insbesondere die Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit und eine Änderung der Berücksichtigung des Wohnortes.
3. Bei der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit handelt es sich um die Zeit der Arbeitslosigkeit, die bis zu einem Stichtag zurückgelegt ist. Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde ab 2012 rückwirkend bis 2007 auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Damit werden die Verzerrungen durch Trägerwechsel, Datenlieferausfälle und verspätete Arbeitslosmeldungen von Arbeitslosen minimiert und die bisherige künstliche Verkürzung durch die unzureichende Abbildung aufgehoben. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist nun vollständig abgebildet; entsprechend fallen die Arbeitslosendauern länger aus, auch weil nun die Dauern von Arbeitslosen in Jobcentern zugelassener kommunaler Träger mitgezählt werden können. Daueranteile werden stets auf alle Arbeitslosen mit Angaben zur Dauer bezogen.



### 3.3 Zugänge und Abgänge von Arbeitslosen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013

Merkmal	2013	2012		Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Januar	Dezember	November	absolut <sup>1)</sup>	in %
<b>Insgesamt</b>					
<b>Zugang Arbeitslose insgesamt</b>	797.722	656.529	620.319	-39.799	-4,8
dar. Erwerbstätigkeit	440.442	290.303	257.950	x	x
Ausbildung / Qualifizierung	126.314	124.357	120.080	x	x
Nichterwerbstätigkeit	195.695	207.193	207.239	x	x
Zugangsrate in %	28,1	23,9	22,5	30,1	-
<b>Abgang Arbeitslose insgesamt</b>	499.216	568.159	622.172	-40.012	-7,4
dar. Erwerbstätigkeit	159.517	161.188	181.234	x	x
Ausbildung / Qualifizierung	85.242	113.868	131.359	x	x
Nichterwerbstätigkeit	200.946	235.137	246.707	x	x
Abgangsrate in %	17,6	20,6	22,6	19,4	-
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>2)</sup> (Anteil an Abgang)</b>					
0 bis 3 Monate	42,2	40,0	39,2	42,6	-
3 bis 6 Monate	16,9	17,0	16,7	15,5	-
6 bis 12 Monate	14,5	15,7	16,5	13,1	-
über 12 Monate	18,4	19,5	19,6	17,5	-
<b>Durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen<sup>1)</sup></b>	36,4	39,3	39,6	35,7	-
<b>Rechtskreis SGB II</b>					
<b>Zugang Arbeitslose insgesamt</b>	362.091	354.812	344.046	-34.674	-8,7
dar. Erwerbstätigkeit	98.812	85.670	77.876	x	x
Ausbildung / Qualifizierung	86.133	81.354	78.845	x	x
Nichterwerbstätigkeit	145.789	156.162	155.609	x	x
Zugangsrate in %	18,9	18,8	18,0	20,2	-
<b>Abgang Arbeitslose insgesamt</b>	277.196	343.410	379.007	-27.223	-8,9
dar. Erwerbstätigkeit	51.845	66.290	76.319	x	x
Ausbildung / Qualifizierung	56.564	74.336	88.439	x	x
Nichterwerbstätigkeit	123.988	153.674	160.532	x	x
Abgangsrate in %	14,5	18,2	19,9	15,5	-
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>2)</sup> (Anteil an Abgang)</b>					
0 bis 3 Monate	31,1	30,0	29,6	30,1	-
3 bis 6 Monate	15,3	15,2	14,7	13,8	-
6 bis 12 Monate	15,8	17,1	17,9	14,3	-
über 12 Monate	26,9	28,0	27,9	24,2	-
<b>Durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen<sup>1)</sup></b>	51,4	53,7	53,6	50,4	-

### 3.3 Zugänge und Abgänge von Arbeitslosen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013

Merkmal	2013		2012		Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Januar	Dezember	November	absolut <sup>1)</sup>		in %
<b>Rechtskreis SGB III</b>						
<b>Zugang Arbeitslose insgesamt</b>	435.631	301.717	276.273	-5.125	-1,2	
dar. Erwerbstätigkeit	341.630	204.633	180.074	1.306	0,4	
Ausbildung / Qualifizierung	40.181	43.003	41.235	-4.323	-9,7	
Nichterwerbstätigkeit	49.906	51.031	51.630	-2.725	-5,2	
Zugangsrate in %	47,1	34,9	32,6	54,2	-	
<b>Abgang Arbeitslose insgesamt</b>	222.020	224.749	243.165	-12.789	-5,4	
dar. Erwerbstätigkeit	107.672	94.898	104.915	-3.339	-3,0	
Ausbildung / Qualifizierung	28.678	39.532	42.920	-3.927	-12,0	
Nichterwerbstätigkeit	76.958	81.463	86.175	-5.828	-7,0	
Abgangsrate in %	24,0	26,0	28,7	28,9	-	
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit (Anteil an Abgang)</b>						
0 bis 3 Monate	56,0	55,3	54,1	58,8	-	
3 bis 6 Monate	18,9	19,8	19,8	17,7	-	
6 bis 12 Monate	12,9	13,5	14,3	11,4	-	
über 12 Monate	7,8	6,5	6,6	8,7	-	
<b>Durchschnittl. abgeschlossene Dauer in Wochen</b>	18,9	18,4	18,7	19,6	-	

Datenstand: Januar 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> bei Zugangs- und Abgangsrate und bei Dauer der Arbeitslosigkeit (Anteil an Abgang) Vorjahreswerte

<sup>2)</sup> Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Nunmehr sind auch die Daten der Jobcentern zugelassener kommunaler Träger enthalten. Weitergehende Informationen enthält der Hinweis "Einführung der integrierten Dauern in der Arbeitslosenstatistik" unter Aktuelles der Seite

<http://statistik.arbeitsagentur.de/>

sowie ab Mitte Februar der Methodenbericht "Dauern in der integrierten Arbeitslosenstatistik" im Internet

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

x Arbeitslosenbestände teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik ohne Angabe zugewiesen. Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb teilweise nicht sinnvoll.

#### Kommentar

Die monatliche Entwicklung von Zu- und Abgängen in bzw. aus Arbeitslosigkeit unterliegt starken saisonalen und zufälligen Schwankungen. Vormonatsvergleiche sind daher nicht sinnvoll. Vorjahresvergleiche von Bewegungsdaten sind zwar weitgehend von saisonalen Effekten unabhängig, werden jedoch mitunter auch von einmaligen oder zufälligen Schwankungen beeinflusst. Aussagen auf Basis eines Monats haben daher nur wenig Aussagekraft.

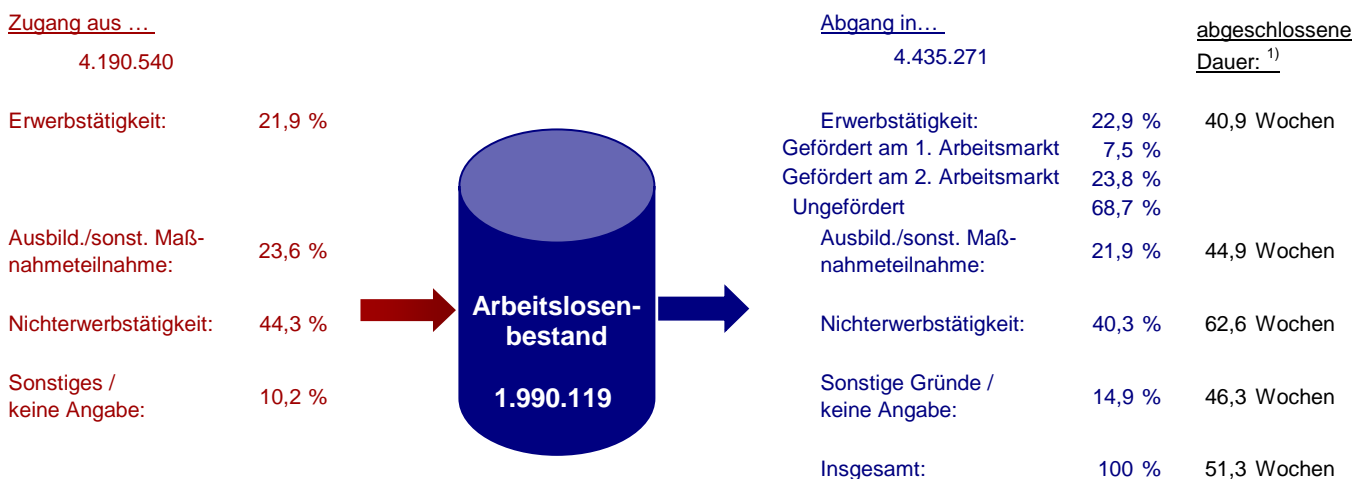
Zu- und Abgangsraten erlauben einen Vergleich von Zu- und Abgangshäufigkeiten bei sich verändernden Arbeitslosenzahlen oder unterschiedlich großen Beständen. Sie beziehen die Zu- und Abgänge im Berichtsmonat auf den Bestand im Vormonat, der den Beginn des Berichtszeitraums markiert. Die Zu- und Abgangsraten zeigen den weitaus höheren Umschlag der Arbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung – hier waren gemessen am Vormonatsbestand 47,1 Prozent der Arbeitslosen neu zugegangen, 24,0 Prozent der Arbeitslosen im SGB III ist es im Laufe des Monats gelungen, ihre Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise zu beenden. Im Bereich der Grundsicherung lag die Zugangsrate dagegen nur bei 18,9 Prozent, die Abgangsrate bei 14,5 Prozent.

Im Bereich der Grundsicherung war weniger als ein Drittel der aus Arbeitslosigkeit Abgehenden zu diesem Zeitpunkt weniger als drei Monate arbeitslos – im Bereich der Arbeitslosenversicherung war dies mehr als die Hälfte.

**3.4 Zugang, Abgang und Dauer der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II und SGB III  
(gleitende Jahreswerte) Februar 2012 bis Januar 2013**

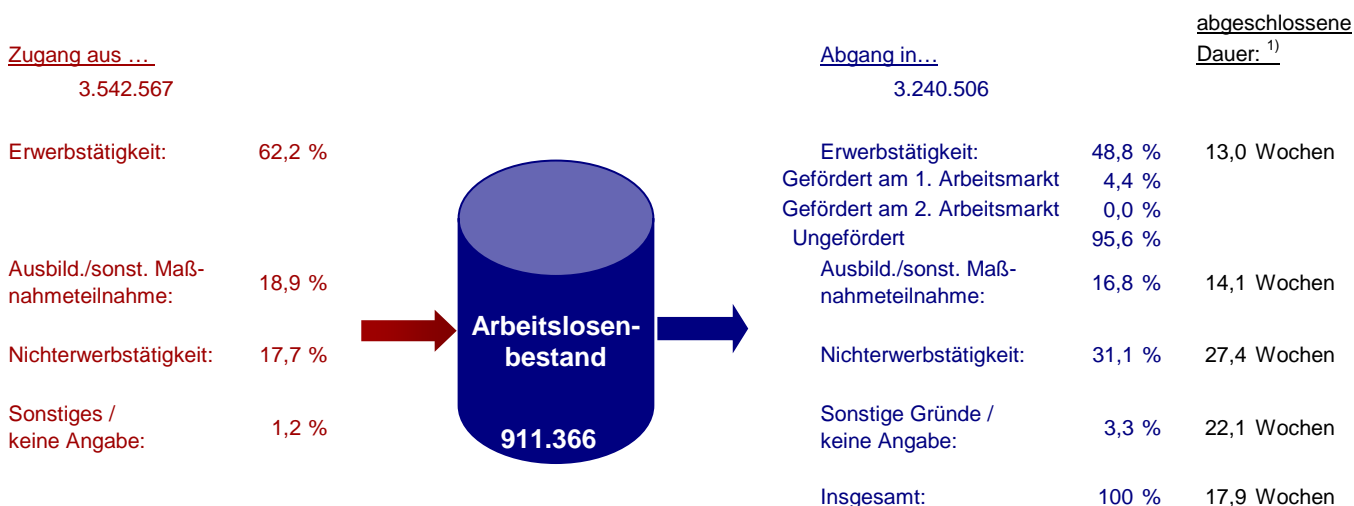
Deutschland  
Berichtsmonat: Januar 2013

Rechtskreis SGB II



Rechtskreis SGB III

Wechslersaldo: -191.754



Zu- und Abgänge im SGB II teilweise geschätzt; Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen.  
Zu- und Abgang aus Erwerbstätigkeit jeweils ohne Ausbildung.

### **Kommentar**

In den vergangenen zwölf Monaten – dieser gleitende Jahreszeitraum gleicht die erheblichen saisonalen und zufälligen Schwankungen monatlicher Bewegungsdaten aus – haben sich in 4,19 Mio Menschen unmittelbar im Bereich der Grundsicherung arbeitslos gemeldet. Im gleichen Zeitraum ist es 4,44 Mio SGB II-Arbeitslosen gelungen, ihre Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise zu beenden. Die – bei einem weit niedrigeren Arbeitslosenbestand – nur vergleichsweise wenig niedrigeren Zu- und Abgangszahlen im SGB III verweisen auf die erheblich höhere Dynamik der SGB III-Arbeitslosigkeit als im SGB II.

In den Zu- und Abgängen sind auch kurzfristige Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, etwa aufgrund einer Krankmeldung oder der Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik enthalten. Ein detaillierteres Abbild des Umschlags am Arbeitsmarkt – als Austausch zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit – erlauben die Arbeitslosmeldungen aus und Abmeldungen in Erwerbstätigkeit. Die Zugänge in Arbeitslosigkeit im Bereich der Grundsicherung erfolgten deutlich seltener aus Erwerbstätigkeit (22 Prozent) als im SGB III (62 Prozent). Auch der Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit lag mit 23 Prozent erheblich unter dem Anteil im Rechtskreis SGB III (49 Prozent). Zudem war im Rechtskreis SGB III der größte Teil der Abgänge in Erwerbstätigkeit ungefördert. Im Rechtskreis SGB II wurde dagegen knapp ein Drittel der Abgänge in Erwerbstätigkeit gefördert. Fast ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit erfolgte hier in den zweiten Arbeitsmarkt, der überwiegend aus Arbeitsgelegenheiten besteht.

### **Methodische Hinweise**

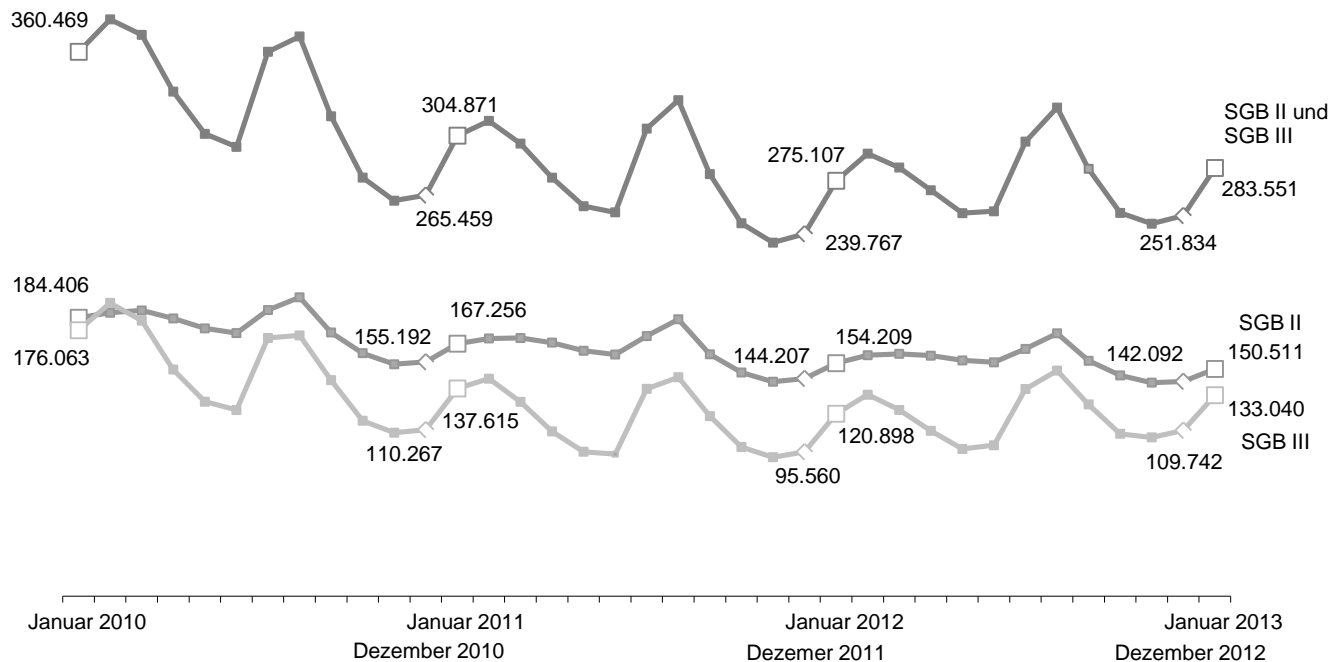
1. Bei Bewegungen in und aus Arbeitslosigkeit handelt es sich um Fälle; die Zahl der Personen ist kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals an- oder abmelden.
2. Für den Zugang und Abgang insgesamt liegen hochgerechnete Daten vor. Auswertungen zu Zugangs- und Abmeldegründen können zurzeit nur auf Basis des IT-Vermittlungssystems der BA durchgeführt werden, die keine Zu- und Abgänge von zugelassenen kommunalen Trägern enthalten.
3. Im Verlauf des Jahres 2006 wurden die bisherigen Verfahren CoArb und COMPAS durch das neue operative Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System (VerBIS) ersetzt. Bestimmte Daten liegen nicht mehr in der bisher bekannten Form vor und können deshalb nicht oder nur eingeschränkt mit der Zeit vor VerBIS verglichen werden. Dies gilt insbesondere für die Differenzierung der Zugangs- und Abmeldegründe; der Vorjahresvergleich ist hier ab Januar 2008 möglich.
4. Die Zugangs- bzw. Abgangsrate bezieht den Zugang bzw. den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglicht damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Zugängen und Abgängen u.a. im Rechtskreisvergleich oder im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.
5. Die abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit ist die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende einer Arbeitslosigkeitsperiode.
6. Aufgrund geänderter Ermittlung der Zugangsstruktur ab Mai 2008 sind Vergleiche mit vorhergehenden Zeiträumen derzeit nicht möglich.

Weitere Daten und statistische Analysen finden Sie im Analytikreport "Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen im Vergleich" <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/a.html>

### 3.5 Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren nach Rechtskreisen

Deutschland

Zeitreihe Januar 2010 bis Januar 2013



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

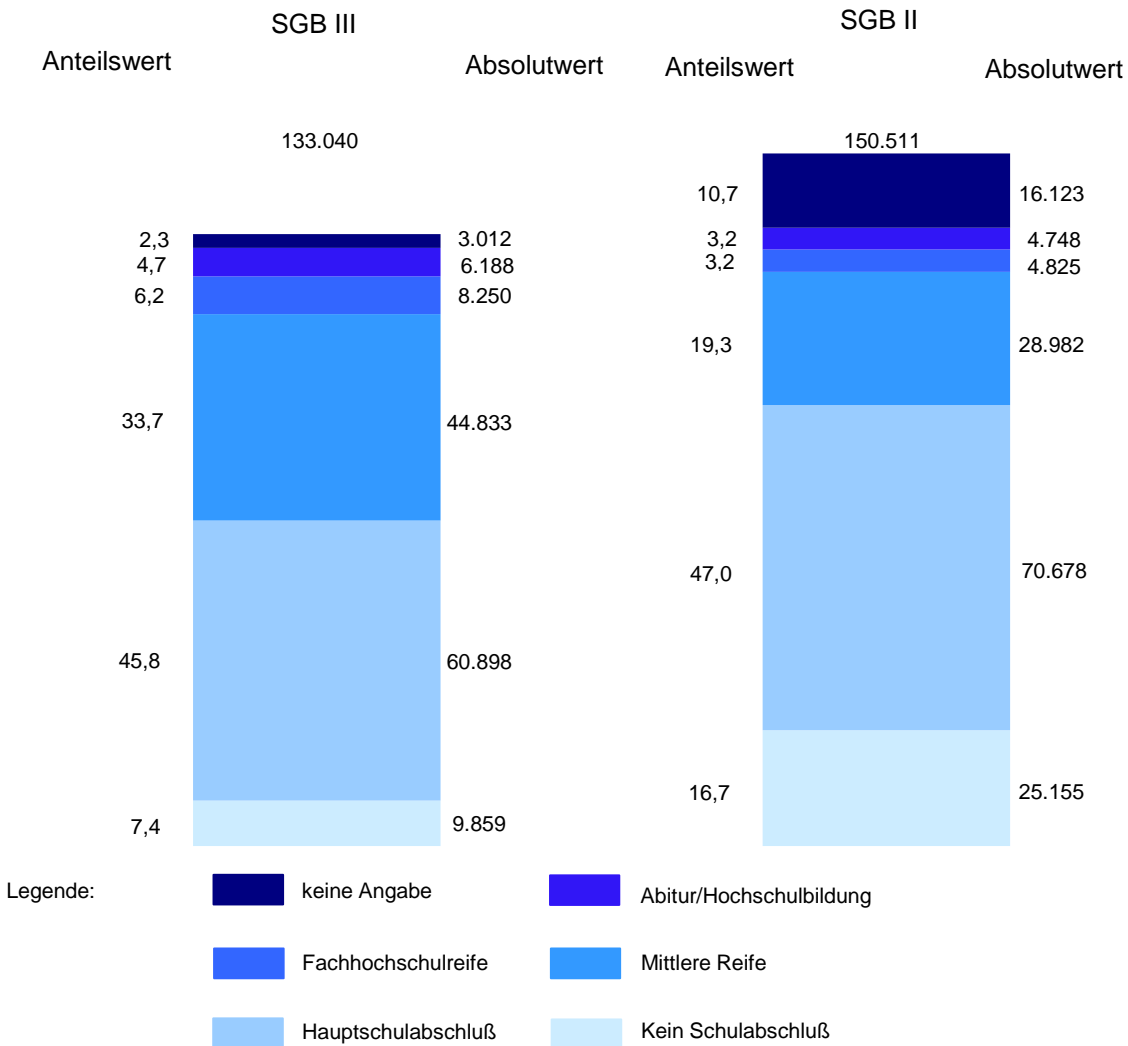
Während die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung durch ein starkes Saisonmuster (Jahreszeiten sowie Ausbildungs- und Schuljahre) überzeichnet wird, ist die saisonale Schwankung im SGB II weit weniger stark ausgeprägt. Auch konjunkturell zeigt sich die Jugendarbeitslosigkeit im Bereich der Grundsicherung weit weniger reagibel als im SGB III.

Während die Jugendarbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung bereits seit Mitte 2012 höher liegt, als im jeweiligen Vorjahresmonat, ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im SGB II weiterhin niedriger als ein Jahr zuvor.

### 3.6 Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren nach Schulbildung und Rechtskreisen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

Die Bildungsstruktur arbeitsloser Jugendlicher unterscheidet sich deutlich zwischen den Rechtskreisen: Von den arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Arbeitslosenversicherung hat nur jeder Dreizehnte keinen Schulabschluss. Unter den arbeitslosen Jugendlichen im SGB II ist es dagegen jeder Sechste.

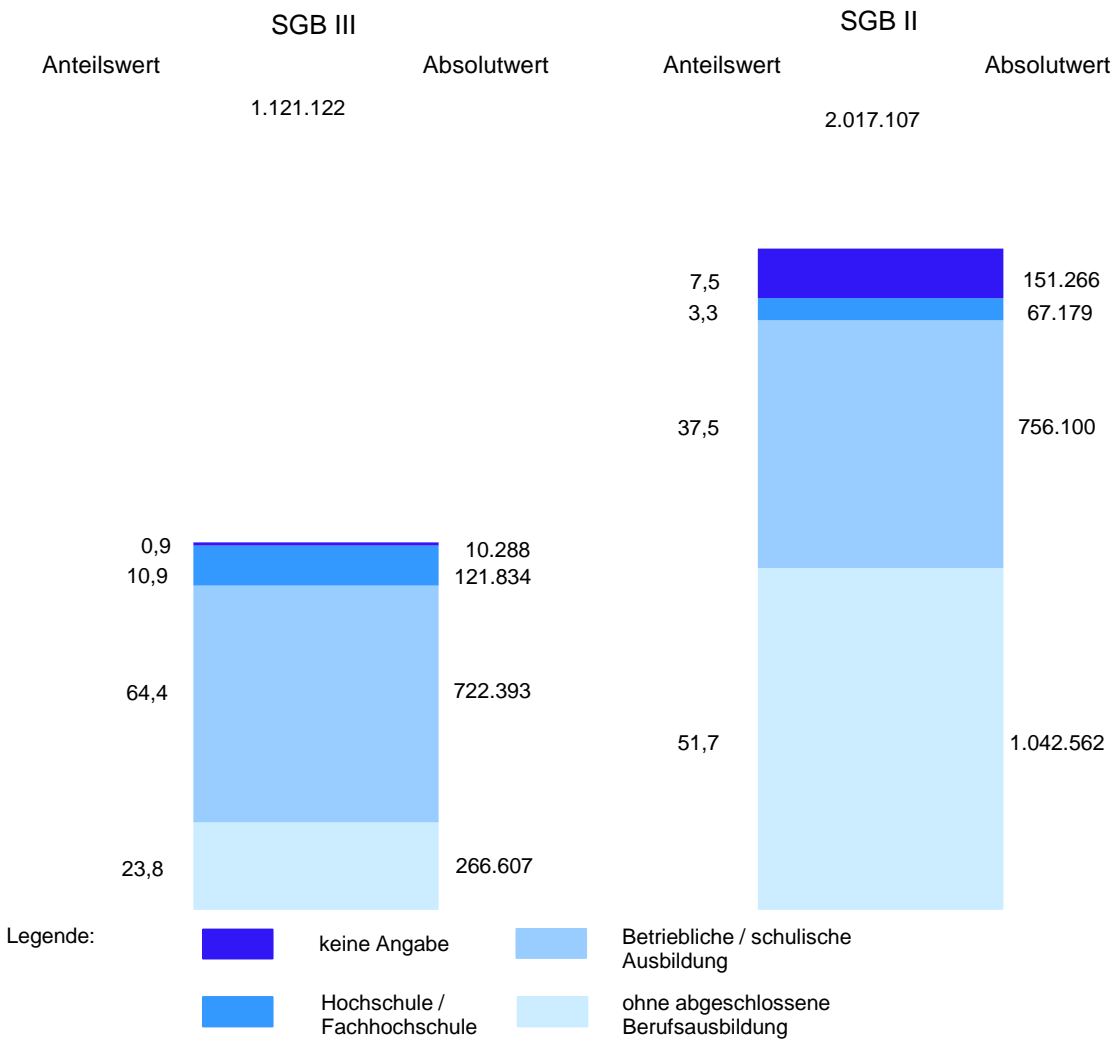
Zum Vergleich: Unter allen Jugendlichen in der Gesamtbevölkerung, die aktuell nicht mehr zur Schule gehen, haben nur einer von zwanzig keinen Schulabschluss, zwei Drittel von ihnen haben einen Realschul- oder höherwertigen Schulabschluss. Dagegen haben nur ein Drittel der arbeitslosen Jugendlichen im Bereich der Grundsicherung und weniger als die Hälfte der Arbeitslosen im SGB III mindestens einen Realschulabschluss.



### 3.7 Arbeitslose nach beruflicher Qualifikation und Rechtskreisen

Deutschland

Berichtsmonat: Januar 2013



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

Die Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen unterscheidet sich ganz erheblich zwischen den Rechtskreisen. So haben zwar mit knapp einem Viertel bereits viele Arbeitslose im SGB III keine abgeschlossene Berufsausbildung. Von den Arbeitslosen im SGB II sind allerdings über die Hälfte ohne einen berufsqualifizierenden Abschluss. Dagegen ist der Anteil von Personen mit Hoch- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Arbeitslosenversicherung wesentlich höher als unter den Arbeitslosen im SGB II.



#### 4.1 Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>Aktivierung und berufliche Eingliederung, dar.:</b>	<b>135.537</b>	<b>124.879</b>	<b>115.638</b>	<b>26,3</b>	<b>17.865</b>	<b>15,2</b>
Vermittlungsbudget	x	x	x	x	x	x
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	135.193	124.620	115.452	26,2	17.708	15,1
dar. bei einem Arbeitgeber	5.526	6.354	6.183	1,1	- 623	-10,1
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	x	x	x	x	x	x
Probeschäftigung behinderter Menschen	344	259	186	0,1	157	84,0
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	x	x	x	x	x	x
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	x	x	x	x	x	x
<b>Berufswahl und Berufsausbildung <sup>1)</sup>, dar.:</b>	<b>29.085</b>	<b>27.559</b>	<b>24.051</b>	<b>5,6</b>	<b>-7.618</b>	<b>-20,8</b>
Einstiegsqualifizierung	3.143	1.968	2.640	0,6	-310	-9,0
Ausbildungsbegleitende Hilfen	2.616	2.395	2.313	0,5	112	4,5
Außerbetriebliche Berufsausbildung	21.945	21.859	17.978	4,3	-7.018	-24,2
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	1.358	1.314	1.091	0,3	13	1,0
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	18	20	16	0,0	12	200,0
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	5	3	13	0,0	-12	-70,6
<b>Berufliche Weiterbildung, dar.:</b>	<b>79.640</b>	<b>71.195</b>	<b>63.673</b>	<b>15,4</b>	<b>1.255</b>	<b>1,6</b>
berufliche Weiterbildung	76.806	68.467	61.130	14,9	1.856	2,5
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	2.788	2.682	2.492	0,5	-572	-17,0
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	46	46	51	0,0	-29	-38,7
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:</b>	<b>69.871</b>	<b>69.247</b>	<b>68.044</b>	<b>13,5</b>	<b>- 14.885</b>	<b>-17,6</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>60.977</b>	<b>60.793</b>	<b>60.079</b>	<b>11,8</b>	<b>- 16.454</b>	<b>-21,2</b>
Eingliederungszuschuss	41.414	42.002	42.005	8,0	- 12.086	-22,6
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	4.121	4.138	4.131	0,8	- 968	-19,0
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	8.928	7.946	6.963	1,7	1.843	26
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	6.506	6.698	6.969	1,3	- 5.235	-44,6
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>8.894</b>	<b>8.454</b>	<b>7.965</b>	<b>1,7</b>	<b>1.569</b>	<b>21,4</b>
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	5.340	5.507	5.624	1,0	- 1.985	-27,1
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen <sup>2)</sup>	3.554	2.947	2.341	0,7	3.554	x

**4.1 Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen <sup>3)</sup>, dar.:</b>	<b>3.312</b>	<b>3.225</b>	<b>3.173</b>	<b>0,6</b>	<b>-403</b>	<b>-10,8</b>
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	3.312	3.225	3.173	0,6	-403	-10,8
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen, dar.:</b>	<b>180.730</b>	<b>179.084</b>	<b>175.983</b>	<b>35,0</b>	<b>-23.415</b>	<b>-11,5</b>
Arbeitsgelegenheiten	148.918	147.718	145.082	28,9	-39.224	-20,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	2.570	2.002	1.456	0,5	2.570	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	29.242	29.364	29.445	5,7	13.413	84,7
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	0,0	-174	-100,0
<b>Freie Förderung / Sonstige Förderung</b>	<b>17.558</b>	<b>16.132</b>	<b>14.886</b>	<b>3,4</b>	<b>1.733</b>	<b>11,0</b>
Freie Förderung SGB II	17.558	16.132	14.886	3,4	2.601	17,4
darunter Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x
sonstige weitere Leistungen	-	-	-	0,0	-868	-100,0
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>515.733</b>	<b>491.321</b>	<b>465.448</b>	<b>100</b>	<b>- 25.468</b>	<b>-4,7</b>
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen <sup>5)</sup>	46.718	46.217	45.146	9,1	- 1.144	-2,4
Aktivierungsquote 1	20,3	19,4	18,1	x	x	x
Aktivierungsquote 2	11,1	10,6	10,0	x	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

2) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen im Glossar enthalten.

4) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutschein, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

5) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2012 (Datenstand Dezember 2012) nur ca. 65 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zKT, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

**Kommentar**

Durch arbeitsmarktpolitische Instrumente im SGB II wurden nach endgültigen Zahlen, die bis Oktober 2012 vorliegen, 516.000 Personen (ohne Einmalleistungen) gefördert – erkennbar weniger als vor einem Jahr. Die arbeitsmarktbezogene Aktivierungsquote lag im Januar 2013 bei 16,4 Prozent. Insbesondere bei Arbeitsgelegenheiten, beim Eingliederungs- und beim Beschäftigungszuschuss sowie bei der außerbetrieblichen Ausbildung gab es deutliche Rückgänge. Anstiege gab es dagegen vor allem bei der Bürgerarbeit und bei Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Weiterhin befand sich mit gut einem Drittel der größte Teil der mit Mitteln des SGB II Geförderten in Marktersatzmaßnahmen, gefolgt von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung mit einem Anteil von einem Viertel. Einen geringeren Anteil am Fördergeschehen im SGB II hatten dagegen die Berufliche Weiterbildung und der Bereich der Förderung der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Die Förderung der Berufsausbildung erfolgt hingegen weit überwiegend aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung.

**Methodische Hinweise**

Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können.

**4.2 Eintritte von Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>Aktivierung und berufliche Eingliederung, dar.:</b>	<b>173.038</b>	<b>168.448</b>	<b>173.264</b>	<b>69,5</b>	<b>14.270</b>	<b>9,0</b>
Vermittlungsbudget	93.988	96.559	104.468	37,7	- 1.700	-1,8
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	78.728	71.555	68.143	31,6	18.161	30,0
dar. bei einem Arbeitgeber	14.219	14.326	15.805	5,7	- 887	-5,9
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	2.432	2.442	3.001	1,0	2.432	x
Probebeschäftigung behinderter Menschen	184	130	117	0,1	x	x
Arbeitshilfen für behinderte Menschen	*	10	13	x	x	x
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	*	194	523	x	x	x
<b>Berufswahl und Berufsausbildung <sup>1)</sup>, dar.:</b>	<b>3.315</b>	<b>8.837</b>	<b>2.351</b>	<b>1,3</b>	<b>- 685</b>	<b>-17,1</b>
Einstiegsqualifizierung	1.487	1.025	890	0,6	- 169	-10,2
Ausbildungsbegleitende Hilfen	469	554	321	0,2	- 288	-38,0
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.282	6.958	899	0,5	11	0,9
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	*	296	233	x	x	x
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	*	4	8	x	x	x
<b>Berufliche Weiterbildung, dar.:</b>	<b>22.838</b>	<b>21.249</b>	<b>14.561</b>	<b>9,2</b>	<b>4.850</b>	<b>27,0</b>
berufliche Weiterbildung	22.398	20.739	14.176	9,0	4.913	28,1
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	435	506	*	0,2	- 63	-12,7
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	5	4	*	0,0	-	0,0
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:</b>	<b>13.492</b>	<b>13.261</b>	<b>12.426</b>	<b>5,4</b>	<b>2.206</b>	<b>19,5</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>11.200</b>	<b>11.052</b>	<b>10.429</b>	<b>4,5</b>	<b>1.078</b>	<b>10,7</b>
Eingliederungszuschuss	7.867	7.961	7.812	3,2	- 202	-2,5
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	334	*	275	0,1	47	16,4
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	2.999	2.743	2.342	1,2	1.474	96,7
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>2.292</b>	<b>2.209</b>	<b>1.997</b>	<b>0,9</b>	<b>1.128</b>	<b>96,9</b>
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	679	725	537	0,3	- 84	-11,0
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen <sup>2)</sup>	1.613	1.484	1.460	0,6	1.212	x

## 4.2 Eintritte von Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen <sup>3)</sup>, dar.:</b>	<b>362</b>	<b>378</b>	<b>259</b>	<b>0,1</b>	<b>38</b>	<b>11,7</b>
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	362	378	259	0,1	38	11,7
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen, dar.:</b>	<b>30.600</b>	<b>30.952</b>	<b>31.113</b>	<b>12,3</b>	<b>- 7.854</b>	<b>-20,4</b>
Arbeitsgelegenheiten	29.266	29.617	29.875	11,7	- 6.651	-18,5
Förderung von Arbeitsverhältnissen	628	577	590	0,3	628	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	706	758	648	0,3	x	x
<b>Freie Förderung / Sonstige Förderung</b>	<b>5.443</b>	<b>5.193</b>	<b>4.545</b>	<b>2,2</b>	<b>1.888</b>	<b>53,1</b>
Freie Förderung SGB II	5.443	5.193	4.545	2,2	1.888	53,1
darunter Einmalleistungen	548	484	337	0,2	328	149,1
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>249.088</b>	<b>248.318</b>	<b>238.519</b>	<b>100</b>	<b>14.713</b>	<b>6,3</b>
Einmalleistungen <sup>4)</sup>	97.508	100.122	108.812	39,1	- 1.254	-1,3
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>151.580</b>	<b>148.196</b>	<b>129.707</b>	<b>61</b>	<b>15.967</b>	<b>11,8</b>
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen <sup>5)</sup>	5.744	7.222	6.222	2,3	- 43	-0,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

2) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen im Glossar enthalten.

4) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutschein, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Ingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

5) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2012 (Datenstand Dezember 2012) nur ca. 65 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zkt, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zkt übermittelten Daten.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

### Kommentar

Im Oktober 2012 sind – ohne Einmalleistungen – 152.000 Geförderte neu in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zugegangen. Zudem haben 98.000 Menschen Einmalleistungen erhalten – etwa Vermittlungsgutscheine oder Förderungen aus dem Vermittlungsbudget.

### Methodische Hinweise

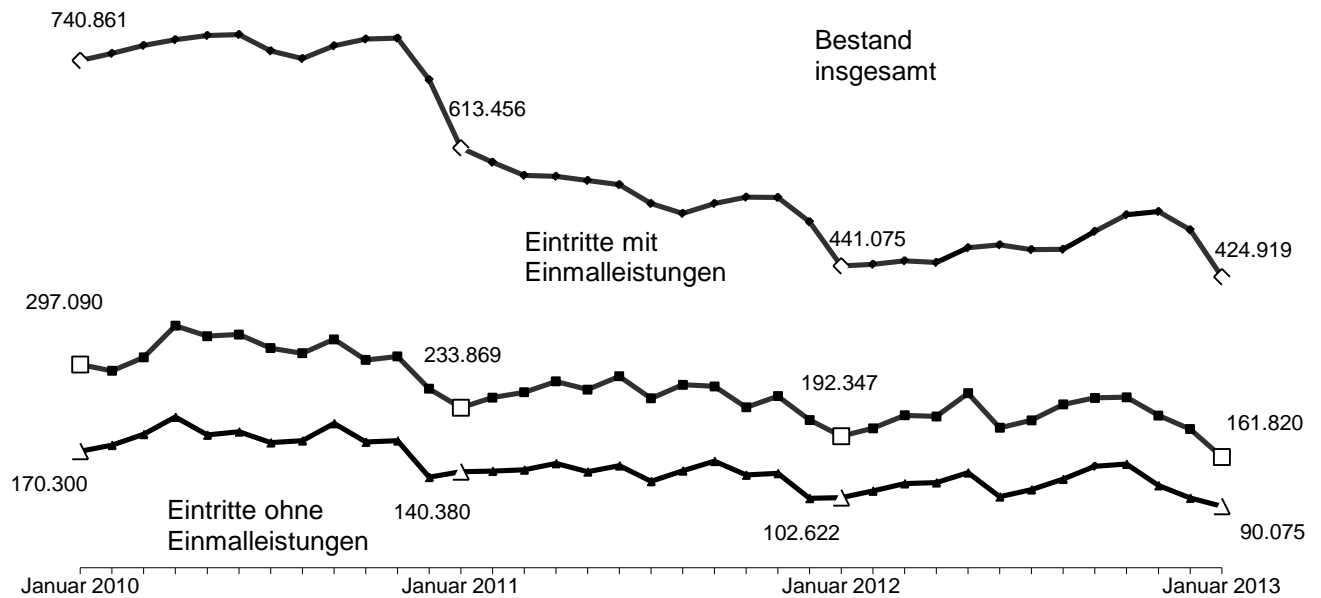
Der Bestand an Maßnahmeteilnehmern ist kein starrer Block, vielmehr treten Teilnehmer laufend ein und aus. Je kürzer die Maßnahmen dauern, desto größer ist der Umschlag und um so mehr Menschen werden bei gleichem Bestandsvolumen erreicht.

Weitere Daten finden Sie unter "Ausgewählte Maßnahmen und Förderleistungen" unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarktpolitische-Massnahmen/Ueberblick/Ueberblick-Nav.html>

### 4.3 Eintritte und Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen<sup>1)</sup> im Rechtskreis SGB II

Deutschland

Zeitreihe Januar 2010 bis Januar 2013



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### Kommentar

Die Jobcenter sind verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Für diesen Personenkreis können die klassischen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III – mit Ausnahme des Gründungszuschusses – eingesetzt werden. Hinzu kommen das Einstiegsgeld, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Beschäftigungsphase der Bürgerarbeit), die Freie Förderung sowie die Förderung von Arbeitsverhältnissen, soweit sie für die individuelle Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind. Daneben stehen für diese Personen kommunale Eingliederungsleistungen (sozialintegrative Leistungen) zur Verfügung (z.B. Kinderbetreuung).

Mit 425.000 Geförderten wurden im Januar 2013 – nach aktuellen, noch untererfassten Werten – erneut weniger Personen aus Mitteln des SGB II gefördert als im gleichen Monat der Vorjahre. Gegenüber Januar 2010 sind die Teilnehmerzahlen um zwei Fünftel zurückgegangen. Auch die Zahl der Eintritte lag im aktuellen Monat weiterhin erkennbar unter den Werten der Januarmonate aus den Vorjahren.



#### 4.4 Bestand von unter 25jährigen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
	<b>Aktivierung und berufliche Eingliederung, dar.:</b>	<b>28.318</b>	<b>26.414</b>		<b>27.009</b>	<b>34,5</b>
Vermittlungsbudget	-	-	-	x	x	x
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	28.264	26.367	26.970	34,4	3.455	13,9
dar. bei einem Arbeitgeber	1.107	1.351	1.475	1,3	-65	-5,5
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	-	-	-	x	x	x
Probebeschäftigung behinderter Menschen	54	46	37	0,1	4	8,0
<b>Berufswahl und Berufsausbildung <sup>1)</sup>, dar.:</b>	<b>26.624</b>	<b>25.190</b>	<b>22.020</b>	<b>32,4</b>	<b>-7.500</b>	<b>-22,0</b>
Einstiegsqualifizierung	2.993	1.847	2.486	3,6	-342	-10,3
Ausbildungsbegleitende Hilfen	2.265	2.087	2.018	2,8	57	2,6
Außerbetriebliche Berufsausbildung	20.203	20.137	16.581	24,6	-6.975	-25,7
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	1.152	1.108	914	1,4	-8	-0,7
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung	6	8	8	0,0	x	x
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	5	3	13	0,0	-12	-70,6
<b>Berufliche Weiterbildung, dar.:</b>	<b>6.280</b>	<b>5.467</b>	<b>5.143</b>	<b>7,6</b>	<b>-709</b>	<b>-10,1</b>
berufliche Weiterbildung	5.845	5.055	4.753	7,1	-610	-9,5
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	434	411	389	0,5	-98	-18,4
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:</b>	<b>4.039</b>	<b>3.900</b>	<b>3.827</b>	<b>4,9</b>	<b>-792</b>	<b>-16,4</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>3.838</b>	<b>3.711</b>	<b>3.628</b>	<b>4,7</b>	<b>-729</b>	<b>-16,0</b>
Eingliederungszuschuss	2.922	2.880	2.868	3,6	-750	-20,4
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	277	281	264	0,3	-26	-8,6
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	595	508	450	0,7	117	24,5
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	44	42	46	0,1	-62	-58,5
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>201</b>	<b>189</b>	<b>199</b>	<b>0,2</b>	<b>-63</b>	<b>-23,9</b>
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	166	159	173	0,2	-98	-37,1
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen <sup>2)</sup>	35	30	26	0,0	x	x

**4.4 Bestand von unter 25jährigen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen <sup>3)</sup>, dar.:</b>	<b>385</b>	<b>372</b>	<b>369</b>	<b>0,5</b>	<b>-52</b>	<b>-11,9</b>
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	385	372	369	0,5	-52	-11,9
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen, dar.:</b>	<b>12.257</b>	<b>12.372</b>	<b>13.862</b>	<b>14,9</b>	<b>-9.576</b>	<b>-43,9</b>
Arbeitsgelegenheiten	12.081	12.188	13.688	14,7	-9.648	-44,4
Förderung von Arbeitsverhältnissen	23	23	15	0,0	x	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	153	161	159	0,2	49	47,1
<b>Freie Förderung / Sonstige Förderung</b>	<b>4.196</b>	<b>3.869</b>	<b>3.775</b>	<b>5,1</b>	<b>61</b>	<b>1,5</b>
Freie Förderung SGB II	4.196	3.869	3.775	5,1	345	9,0
darunter Einmalleistungen	x	x	x	x	x	x
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>82.099</b>	<b>77.584</b>	<b>76.005</b>	<b>100,0</b>	<b>-15.110</b>	<b>-15,5</b>
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen <sup>5)</sup>	7.244	7.187	6.958	8,8	-73	-1,0
Berufsausbildungsbeihilfe wegen einer beruflichen Ausbildung (BAB)	-	-	-	x	x	x
Aktivierungsquote 1	26,6	24,3	22,8	x	x	x
Aktivierungsquote 2	7,2	6,7	6,7	x	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

2) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen im Glossar enthalten.

4) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutschein, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

5) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2012 (Datenstand Dezember 2012) nur ca. 65 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zKT, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

**Kommentar**

Im Oktober 2012 – aktuellere detaillierte Werte liegen nicht vor – wurden aus Mitteln des SGB II 82.000 Jugendliche mit Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. Das war rund ein Sechstel weniger als ein Jahr zuvor. Mit gut einem Drittel der Geförderten waren Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung das wichtigste Förderinstrument für Jugendliche im SGB II. Obwohl ein erheblicher Teil der Maßnahmen im Bereich der Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung – etwa berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen – aus Mitteln des SGB III gebucht werden, befand sich knapp ein Drittel der aus Mitteln des SGB II geförderten Jugendlichen in diesem Bereich – überwiegend in einer außerbetrieblichen Berufsausbildung. Die Teilnahme an Arbeitsgelegenheiten ist auch bei Jugendlichen erheblich niedriger als ein Jahr zuvor (-44%).

**Methodische Hinweise**

Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können.





#### 4.5 Zugang von unter 25jährigen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Rechtskreis SGB II

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
	<b>Aktivierung und berufliche Eingliederung, dar.:</b>	<b>28.297</b>	<b>28.848</b>		<b>29.720</b>	<b>70,6</b>
Vermittlungsbudget	12.396	13.416	14.767	30,9	164	1,3
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	15.853	15.394	14.852	39,5	2.496	18,7
dar. bei einem Arbeitgeber	2.601	2.771	3.394	6,5	-71	-2,7
Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	245	248	314	0,6	x	x
Probefbeschäftigung behinderter Menschen	28	21	25	0,1	16	133,3
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung)	20	16	74	0,0	-253	-92,7
<b>Berufswahl und Berufsausbildung <sup>1)</sup>, dar.:</b>	<b>3.058</b>	<b>8.145</b>	<b>2.124</b>	<b>7,6</b>	<b>-625</b>	<b>-17,0</b>
Einstiegsqualifizierung	1.432	971	836	3,6	-186	-11,5
Ausbildungsbegleitende Hilfen	402	495	289	1,0	-275	-40,6
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1.157	6.419	793	2,9	-27	-2,3
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen	67	260	202	0,2	28	71,8
sozialpädagogische Begleitung, Ausbildungsmanagement	-	-	4	x	x	x
<b>Berufliche Weiterbildung, dar.:</b>	<b>2.100</b>	<b>1.732</b>	<b>1.291</b>	<b>5,2</b>	<b>187</b>	<b>9,8</b>
berufliche Weiterbildung	2.014	1.640	1.217	5,0	187	10,2
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	86	92	74	0,2	0	0,0
<b>Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dar.:</b>	<b>1.051</b>	<b>1.039</b>	<b>950</b>	<b>2,6</b>	<b>189</b>	<b>21,9</b>
<b>Förderung abhängiger Beschäftigung</b>	<b>999</b>	<b>983</b>	<b>911</b>	<b>2,5</b>	<b>173</b>	<b>20,9</b>
Eingliederungszuschuss	743	751	726	1,9	44	6,3
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	18	39	19	0,0	6	50,0
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	238	193	166	0,6	126	112,5
<b>Förderung der Selbständigkeit</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>39</b>	<b>0,1</b>	<b>16</b>	<b>44,4</b>
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	32	23	13	0,1	5	18,5
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen <sup>2)</sup>	20	33	26	0,0	11	122,2

**4.5 Zugang von unter 25jährigen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Berichtsmonat Oktober 2012

Instrumente	2012			Anteil an Gesamt in aktuellem Monat	Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Oktober	September	August		absolut	in %
<b>besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen <sup>3)</sup>, dar.:</b>	<b>47</b>	<b>62</b>	<b>27</b>	<b>0,1</b>	<b>8</b>	<b>20,5</b>
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	47	62	27	0,1	8	20,5
<b>Beschäftigung schaffende Maßnahmen, dar.:</b>	<b>4.102</b>	<b>3.999</b>	<b>3.688</b>	<b>10,2</b>	<b>-2.788</b>	<b>-40,5</b>
Arbeitsgelegenheiten	4.093	3.978	3.670	10,2	-2.789	-40,5
Förderung von Arbeitsverhältnissen	4	9	7	0,0	x	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	5	12	11	0,0	-3	-37,5
<b>Freie Förderung / Sonstige Förderung</b>	<b>1.441</b>	<b>1.391</b>	<b>1.221</b>	<b>3,6</b>	<b>504</b>	<b>53,8</b>
Freie Förderung SGB II	1.441	1.391	1.221	3,6	504	53,8
darunter Einmalleistungen	91	72	40	0,2	71	x
<b>Summe der Instrumente mit Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>40.096</b>	<b>45.216</b>	<b>39.021</b>	<b>100</b>	<b>-102</b>	<b>-0,3</b>
Einmalleistungen <sup>4)</sup>	12.763	13.771	15.208	31,8	229	1,8
<b>Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen <sup>4)</sup></b>	<b>27.333</b>	<b>31.445</b>	<b>23.813</b>	<b>68</b>	<b>-331</b>	<b>-1,2</b>
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen <sup>5)</sup>	997	1.290	1.088	2,5	-20	-2,0
Berufsausbildungsbeihilfe wegen einer beruflichen Ausbildung (BAB)	-	-	-	x	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

2) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

3) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen im Glossar enthalten.

4) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutschein, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

5) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - September 2012 (Datenstand Dezember 2012) nur ca. 65 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zkT, was ebenso den Vorjahresvergleich einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zkT übermittelten Daten.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

**Kommentar**

Im Oktober 2012 sind 27.000 Jugendliche in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach dem SGB II zugegangen. Die Zahl der Eintritte lag damit um 1 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Zudem wurden 13.000 Jugendliche mit einer Einmalleistung gefördert. Die Zugänge gingen bei Maßnahmen der Berufswahl und Berufsausbildung und bei Beschäftigung schaffenden Maßnahmen gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich zurück – absolut am stärksten war der Rückgang bei den Arbeitsgelegenheiten. Einen deutlichen Anstieg gab es hingegen bei den Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

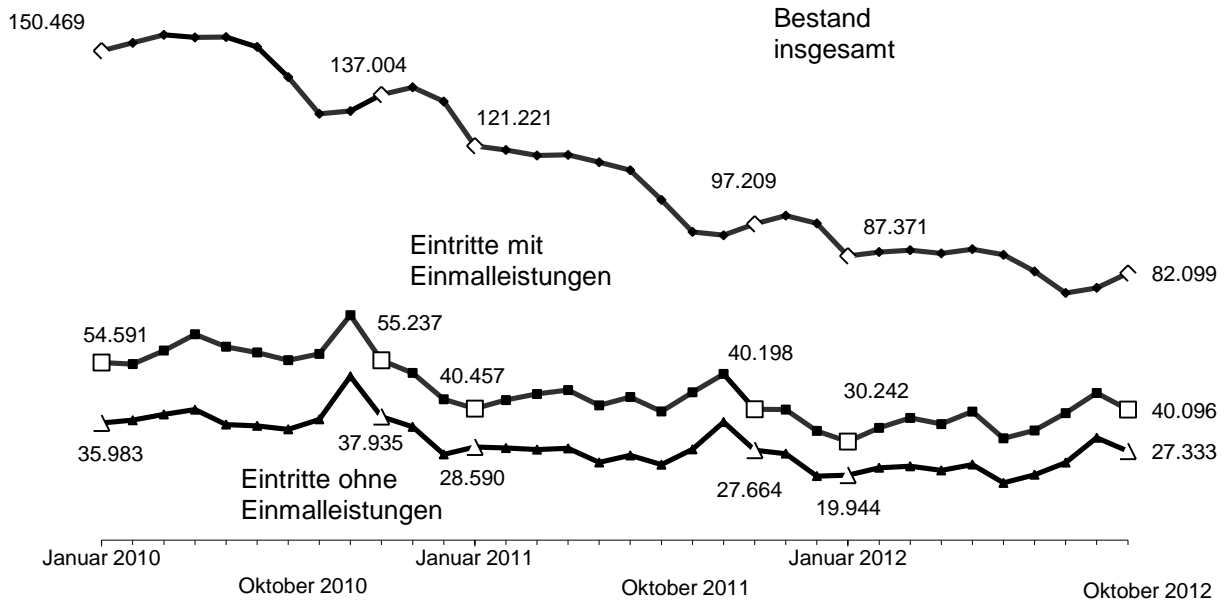
**Methodische Hinweise**

Der Bestand an Maßnahmeteilnehmern ist kein starrer Block, vielmehr treten Teilnehmer laufend ein und aus. Je kürzer die Maßnahmen dauern, desto größer ist der Umschlag und um so mehr Menschen werden bei gleichem Bestandsvolumen erreicht.

**4.6 Eintritte und Bestand an Teilnehmern unter 25 in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB II**

Deutschland

Zeitreihe Januar 2009 bis Oktober 2012



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Kommentar**

Im Verlauf der vergangenen drei Jahre ist die Teilnehmerzahl Jugendlicher und junger Erwachsener an Maßnahmen im SGB II im Vorjahresvergleich immer weiter zurückgegangen. Ein besonders starker Rückgang war in den Monaten Juli und August 2011 zu verzeichnen. Von Januar bis Juni 2012 hatten sich die Teilnehmerzahlen Jugendlicher kaum verändert. Im Juli und August war ein in diesen Monaten üblicher Rückgang gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen, der jedoch schwächer ausfiel als in den Vorjahren. Im Oktober 2012 wurden 82.000 Jugendliche aus Mitteln des SGB II in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. Die Zahl der Geförderten lag damit weiterhin deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Auch die Zugänge in Maßnahmen nach dem SGB II lagen weiterhin erkennbar unter dem Niveau des gleichen Monats der vergangenen drei Jahre, wenn auch zuletzt nicht mehr so stark wie in den Monaten zuvor.



## Glossar

**Aktivierungsquote** Die Aktivierungsquote gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen ("aktivierte" Personen) an den potentiellen Maßnahmeteilnehmern ("zu aktivierenden" Personen) ist. Dabei werden Einmalleistungen (z.B. Unterstützung der Beratung und Vermittlung) in der Regel nicht berücksichtigt.  
Ein Bericht zur Methodik der Aktivierungsquoten finden Sie im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4394/publicationFile/850/Methodenbericht-Aktivierung-Rechtskreis-SGBII.pdf>

**Anrechenbares Einkommen** Hilfebedürftig ist nach § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Angehörigen aus eigenen Kräften nicht oder nicht ausreichend sichern kann. Zuerst müssen die eigenen Mittel eingesetzt werden, bevor finanzielle Hilfen aus der Grundsicherung geleistet werden. Zu den eigenen Mitteln gehören Einkommen und Vermögen. Einkommen ist nach § 11 SGB II grundsätzlich jede Einnahme in Geld oder Geldeswert. Einkommen wird in dem Monat angerechnet, in dem es zugeflossen ist. Zum Einkommen gehören beispielsweise:

- Einnahmen aus einer nicht selbständigen oder selbständigen Tätigkeit,
- Entgeltersatzleistungen wie Arbeitslosengeld oder Krankengeld,
- Kapital- und Zinserträge,
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft,
- Unterhaltsleistungen, Kindergeld,
- Renten, Einnahmen aus Aktienbesitz,
- Steuererstattungen.

Bestimmte Einnahmen gelten nicht als Einkommen im Sinne der Vorschriften für die Grundsicherung, sie werden nicht angerechnet. Dazu gehören insbesondere Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz, Teile des Elterngeldes und Blindengeld.

Vom Einkommen werden folgende Beträge und Freibeträge abgezogen:

- a) Steuern: z.B. Lohn- und Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragssteuer,
- b) Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, also vor allem die Beiträge zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie zur Arbeitsförderung,
- c) gesetzlich vorgeschriebene und angemessene private Versicherungen, letztere mit einem Pauschalbetrag von 30 Euro,
- d) die nach dem Einkommensteuergesetz geförderten Beiträge zur Altersversorgung,
- e) der notwendige Aufwand zum Erwerb, zur Sicherung und zur Entfaltung der Einnahmen (Werbungskosten),
- f) Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten, bis zu einem im Unterhaltstitel festgelegten Betrag,
- g) Beträge, die bereits als Einkommen bei der Berufsausbildung oder -vorbereitung für ein Kind berücksichtigt wurden,
- h) Freibeträge bei Erwerbstätigkeit: Vom Brutto-Erwerbseinkommen wird anstelle der unter c, d und e genannten Kosten (Versicherungen, Vorsorge für Krankheit und Alter, Werbungskosten) ein Pauschalbetrag von 100 Euro abgezogen. Sind die tatsächlichen Aufwendungen höher, können die höheren Beträge abgesetzt werden, sofern das Brutto-Einkommen 400 Euro monatlich überschreitet. Darüber hinaus wird nach § 30 SGB II ein weiterer Teil nicht angerechnet:
  - Vom Brutto-Einkommen zwischen 100,01 bis 800 Euro sind 20 Prozent frei.
  - Vom Brutto-Einkommen zwischen 800,01 bis 1200 Euro sind nochmals 10 Prozent frei.Wenn der Hilfebedürftige ein minderjähriges Kind hat, erhöht sich der Betrag auf 1.500 Euro.













## Glossar

Sozialgeld  
(SG)

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Abkürzungen und  
Zeichenerklärungen

A2LL web-basierte Fachsoftware zur Umsetzung des SGB II-Leistungsrechts  
Xsozial-BA-SGB II

Datenstandard nach dem die zugelassenen kommunalen Träger und die getrennten Träger (nur die Daten aus den kommunalen Verfahren) ihre Lieferpflicht der Statistikdaten nach § 51 b SGB II erfüllen.

SGB II Sozialgesetzbuch - Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende

SGB III Sozialgesetzbuch - Drittes Buch - Arbeitsförderung

zkT zugelassener kommunaler Träger nach § 6a SGB II

- nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)

\* Zahlenwerte kleiner 3

... Angaben fallen später an

X Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



## Statistik-Infoseite

[zurück zum Inhalt](#)

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

---

**Statistische Daten** erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
- [Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Kreisdaten](#)
- [Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "Archiv bis 2004"

---

**Glossare** zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

- [Arbeitsmarkt](#)
  - [Ausbildungsstellenmarkt](#)
  - [Beschäftigung](#)
  - [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
  - [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
  - [Leistungen SGB III](#)
- 

**Hintergründe zur Statistik** nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>